



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Medizinische Fakultät Mannheim  
Dissertations-Kurzfassung**

**Notwendigkeit und Dauer der Antibiotikagabe bei  
Hypospadiekorrekturen**

Autor: Svenja Elke Hammerschmitt  
Institut / Klinik: Zentrum für Kinder-, Jugend- und rekonstruktive Urologie  
Doktorvater: Prof. Dr. P. Honeck

Die Hypospadie ist eine der häufigsten angeborenen Fehlbildungen beim Jungen. Bei einer Hypoplasie des ventralseitigen Gewebes des Penis liegt hierbei eine weit geöffnete Eichel und ein ektoper Harnröhrengang vor (Mouriquand and Mure, 2004). Die Ausprägung einer Hypospadie kann unterschiedlich schwer sein, eine korrigierende Operationstechnik wird daher entsprechend dem Schweregrad und der Expertise des Operateurs gewählt. Häufig wird postoperativ bis zur Entfernung des transurethralen Katheters eine postoperative Antibiotikatherapie beziehungsweise -prophylaxe vorgenommen, mit der Intention postoperative Komplikationsraten zu reduzieren.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Antibiotikaresistenzen führten wir eine monozentrische Studie zur Untersuchung der Auswirkungen von postoperativen Antibiotikagaben auf die postoperative Komplikationsrate nach Hypospadiekorrekturen durch, mit dem Ziel bei entsprechenden Ergebnissen den Antibiotikaeinsatz minimieren zu können.

Es wurden retrospektiv Patienten aus drei Jahren (2016-2018) mit einer Hypospadiekorrektur im Zentrum für Kinder-, Jugend- und rekonstruktive Urologie der Medizinischen Fakultät Mannheim auf das postoperative Auftreten von Komplikationen untersucht und entsprechend dem durchgeführten Antibiotikaregime in drei Gruppen unterteilt. In Gruppe 1 erhielten die Patienten unmittelbar prä- und postoperativ eine therapeutische Antibiotikagabe für die gesamte Liegedauer des transurethralen Katheters. Die Patienten der Gruppe 2 erhielten eine perioperative Single-Shot-Antibiose sowie postoperativ eine prophylaktische Antibiotikagabe bis zur Katheterentfernung. In Gruppe 3 erhielten die Patienten abgesehen von einer perioperativen Single-Shot-Antibiose keinerlei Antibiotika.

Es zeigten sich weder bei Berücksichtigung aller erfassten postoperativen Komplikationen noch bei separater Betrachtung der infektiologisch als am relevantesten definierten postoperativen Komplikationen (Meatusstenosen, Lokale Wundinfektionen, Symptomatische Harnwegsinfektionen und Urethrokutane Fisteln) signifikante Unterschiede in den Komplikationsraten der drei Gruppen.

Signifikante Unterschiede konnten dahingegen in der Subgruppenanalyse der infektiologisch relevantesten postoperativen Komplikationen von Patienten mit erhaltenem Mundschleimhauttransplantat während der Hypospadiekorrektur aufgezeigt werden. Hierbei kam es bei den Patienten der Gruppe 2 zu signifikant weniger der vier infektiologisch relevantesten postoperativen Komplikationen.

Mit dieser Studie konnte gezeigt werden, dass der Verzicht auf eine postoperative Antibiotikatherapie beziehungsweise -prophylaxe nach einer Hypospadiekorrektur nicht mit erhöhten Komplikationsraten im allgemeinen Patientenkollektiv einhergeht.

Die Ergebnisse zeigten zusätzlich die Tendenz auf, dass besondere Patientenuntergruppen wie beispielsweise Patienten mit einer Hypospadiekorrektur mit Verwendung eines Mundschleimhauttransplantates weiterhin von einer postoperativen Antibiose profitieren könnten. Weitere Studien mit größeren Fallzahlen sind zur Evaluation dieser Tendenz nötig.

Quelle: Mouriquand, P.D., and Mure, P.Y. (2004). Current concepts in hypospadiology. *BJU international* 93 *Suppl* 3, 26-34.